

Die grüne Klimakonferenz

29-11-2019

KLIMASCHUTZ DURCHSETZEN – JETZT ERST RECHT!

ÜBERSICHT UND ERGEBNISSE DER WELTCAFÉS

„KLIMASCHUTZ DURCH AUFFORSTUNG – WAS IST DRAN AM HYPE?“

Mit: **Dr. Christoph Thies**, Greenpeace e. V.

Inhalt: Aufforstungsstrategien und „Wald-Challenges“ zur Klimarettung sind zurzeit in aller Munde. Deswegen wurde an diesem Tisch einerseits diskutiert werden, ob und in welchem Maßstab Wiederbewaldung angesichts fortschreitender Abholzung weltweit tatsächlich zum Klimaschutz beitragen kann, oder ob Aufforstung – oft mit Monokulturen – in vielen Fällen als falsche Legitimation für Entwaldung an anderer Stelle genutzt wird. Diese Thematik soll von allen Seiten beleuchtet werden.

Ergebnisse der Diskussion:

• Bäume pflanzen ist nur sinnvoll, wenn:

- Wiederbewaldung statt Baum-Plantagen
- Kriterien für Nachhaltigkeit (Biodiversität, Wasser, Böden)
- darf nicht zu Landkonflikten, Armut oder Hunger führen
- keine Rechtfertigung für Entwaldung oder fortgesetzte fossile Emissionen

(offsets)

- zusätzliche CO₂-Senke
- extensive Holznutzung, langlebig in Gebäuden
- kein Holz verbrennen für Bio-Energie

KERNAUSSAGE: „Wiederbewaldung und Erhalt von Wald statt Monokulturen.“

„WIE KANN DER STRASSENGÜTERVERKEHR KLIMAFREUNDLICH WERDEN?“

Mit: **Daniel Rieger**, Leiter Verkehrspolitik NABU

Inhalt : Der zunehmende Lkw-Verkehr auf Deutschlands und Europas Straßen steht einer effektiven CO₂-Minderung im Verkehrssektor diametral entgegen. Selbstverständlich gilt primär das Gebot, unsinnige Verkehre zu vermeiden. Doch angesichts der prognostizierten Wachstumswahlen des Straßengüterverkehrs müssen wir uns auch in jedem Falle damit auseinandersetzen, die Effizienz der Lkw erheblich zu steigern und die Antriebswende auch bei schweren Lkw voranzutreiben.

Ergebnisse der Diskussion:

Internalisierung der externen Effekte (Kosten)

1. Maut
 2. Kosten für Kunden höher
 3. Kraftstoffkosten
- Notwendigkeit, emissionsfreie LKWs auf die Straße zu bringen
 - Batterie???
 - Oberleitung
 - H₂ mit Brennstoffzelle
 - E-fuels → Verfügbarkeit/ Kosten

- City Logistik
 - ZU BILLIG!
 - 1. Lokale Produkte / Kurze Wege
 - 2. Hubs/ Packstationen Selbstabholer
- Wichtig: Faktor Zeit!

40% Wachstum 2030 → Grenzen der Verkehrsverlagerung auf die Bahn, Benötigte Energiemengen gering halten

KERNAUSSAGE: „Wir müssen den Rahmen für den emissionsfreien LKW schaffen – jetzt!“

„ANDERS ANGETRIEBEN, NACHHALTIG GENUTZT ODER GANZ AUSGEDIENT? – DIE ROLLE DES AUTOS FÜR DIE MOBILITÄTSWENDE“

Mit: Michael Müller-Görnert, Verkehrspolitischer Sprecher, Klima, Luft, Auto
VCD Verkehrsclub Deutschland e. V.

Inhalt : Etwa zwei Drittel aller CO2-Emissionen des Verkehrs in Deutschland gehen auf das Konto des Autoverkehrs. Er ist maßgeblich für schlechte Luft, Lärm und Unfälle verantwortlich und hat einen riesigen Flächenverbrauch für Straßen und Parkplätze. Neben der Frage, was unsere Autos künftig antreibt, gilt es zu klären: Wie viel Auto braucht eine nachhaltige Mobilität überhaupt noch?

KERNAUSSAGE: „Man muss das Image des Autos (Statussymbol und Freiheitsraum) durchbrechen!“

„WIE KLIMAKRISE KOMMUNIZIEREN – ALS ÖKOLOGISCHE KRISE ODER DIE SOZIALE KRISE UNSERER ZEIT?“

Mit: **Kai Bergmann**, Referent für deutsche Klimapolitik, Germanwatch e. V.

Inhalt : Etwa zwei Drittel aller CO2-Emissionen des Verkehrs in Deutschland gehen auf das Konto des Autoverkehrs. Er ist maßgeblich für schlechte Luft, Lärm und Unfälle verantwortlich und hat einen riesigen Flächenverbrauch für Straßen und Parkplätze. Neben der Frage, was unsere Autos künftig antreibt, gilt es zu klären: Wie viel Auto braucht eine nachhaltige Mobilität überhaupt noch?

KERNAUSSAGE: „Nachhaltiger Wandel braucht neue Formen von Beteiligung!“

„DIE KLIMAGERECHTIGKEITSBEWEGUNG – WER SIND DIE AKTEURE DER KLIMABEWEGUNG UND WAS FORDERN SIE?“

Mit: **Joschua Wolf**, Fridays for Future

Inhalt: Fridays for Future, Extinction Rebellion, Ende Gelände, Hambacher Forst Besetzung. Was fordern die Bewegungen? Mit welchen Aktionsformen versuchen die Bewegungen ihre Forderungen durchzusetzen. Wer ist in welchen Bewegungen aktiv? Wie bewegungsnah sind die Grünen?

KERNAUSSAGE: „Ihr seid weiter weg von der Bewegung als ihr denkt.“

„KLIMASCHUTZ IN DER INDUSTRIE“

Mit: **Michael Schäfer**, Leitung des Fachbereichs Klimaschutz und Energiepolitik, WWF Deutschland

Inhalt: Knapp 22 Prozent der nationalen CO₂-Emissionen kommen aus der Industrie. In den letzten 10 Jahren sind die Emissionen in diesem Sektor jedoch nicht gesunken. Stahl und Zementherstellung oder die Chemie sind nach wie vor CO₂-intensive Prozesse. Wie kann die Industrie treibhausgasneutral werden? Welche Verfahren und Prozesse brauchen wir? Was sind die geeigneten Instrumente?

KERNAUSSAGE: „Die Rahmenbedingungen für die Dekarbonisierung müssen jetzt gesetzt werden.“

„WARUM ATOMKRAFT DAS KLIMA NICHT RETTET“

Mit: **Sylvia Kotting-Uhl MdB**, Vorsitzende im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Inhalt: Atomlobbyisten wittern Morgenluft: „Kohleausstieg und Atomausstieg gehen nicht zusammen!“ Die Welt setzt auf Atomkraft im Kampf gegen die Klimakrise. Muss man nicht auch in Deutschland die Laufzeit der vermeintlich sicheren letzten Atomkraftwerke verlängern? Warum Atomkraft ein Irrweg ist und nicht das Klima rettet, wollen wir mit Euch/ Ihnen diskutieren.

Ergebnisse der Diskussion:

- Klimakrise trifft ganze Welt
- Anpassung
- Abwägen ,was schlimmer ist
- GAU: kann nach wie vor passieren
- Risiko trifft regional

Ungelöstes Problem Entsorgung

KERNAUSSAGE: „Abwägen, was schlimmer ist oder endlich erneuerbare Energien massiv ausbauen!“

„FEINDBILD KLIMASCHÜTZERIN“

Mit: **Ricarda Lang**, stellvertretende Bundesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen und **Anna Peters**, Bundessprecherin der Grünen Jugend

Inhalt: Weltweit werden (junge) Frauen, die sich gegen die Klimakrise engagieren, von rechter Hetze und Trollen angefeindet. Doch warum trifft es vor allem Frauen, und weshalb richtet sich der Hass der Rechten online wie offline besonders gegen sie? Diese Fragen wollen wir in unserem Weltcafé analysieren.

KERNAUSSAGE: „Frauen prägen den Diskurs in der Klimaschutzbewegung und brechen damit auch patriarchale Strukturen auf!“

„NEUSTART KLIMA – 100 % ERNEUERBAR UND BÜRGERNAH“

Mit: **Dr. Simone Peter**, Präsidentin Bundesverband Erneuerbare Energien e. V.

Inhalt: Erneuerbare Energien sind Basis für die Dekarbonisierung des Strom-, Wärme- und Mobilitätssektors. Gleichzeitig fehlen im Klimapaket die politischen Rahmenbedingungen, um sie beschleunigt auszubauen. Wie das umfassend und zusammen mit den BürgerInnen und Unternehmen im Land gelingen kann, ist Gegenstand dieses Weltcafés.

Ergebnisse der Diskussion:

- BürgerInnen Energiewende
- Politische Rahmenbedingungen : was kommt nach EEG-Vergütung
- Genehmigungen durch Klagen verhindert
- Mieterstrommodell
- Bürgerenergiemodelle (EU) (Citizen Energy Communities)
- Naturschutz / Artenschutz -> kein Widerspruch zu Klimaschutz
- Bürgerbeteiligung schafft Akzeptanz
- Power Punch -> neue Geschäftsmodelle
- Chancen : Unterstützer vor Ort, incl. Bürgermeister

KERNAUSSAGE: „Wir wollen bessere politische Rahmenbedingungen und weniger Hindernisse für mehr BürgerInnenenergie.“

„KLIMAGERECHTIGKEIT & FEMINISMUS“

Mit: **Kathrin Henneberger**, Klimaaktivistin, Institute of environmental justice e. V.

Inhalt: Frauen sind stärker von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen. Doch auf der UN-Klimakonferenz sind Frauen, besonders aus den Ländern des Globalen Südens, nicht gleichberechtigt beteiligt. Ihre Perspektive und ihr Wissen wird kaum gehört. Der Gender Action Plan (GAP) soll dies ändern und wird in Madrid auf der COP25 weiterverhandelt. Was können wir von der internationalen Ebene für die deutsche Politik lernen und warum ist es der Klimabewegung wichtig, auch eine feministische Bewegung zu sein?

Ergebnisse der Diskussion:

- Historisch gewachsen: stärkere Bindung des motorisierten Individualverkehrs & Männer
- Verschiedene Kämpfe gemeinsam kämpfen
- Sehr große geschlechtliche Differenz zwischen politischen Themenfeldern (Feminismus // Mobilitätspolitik)
- Vorbilder von Frauen im Bereich erneuerbare Energie, Klimaschutz bekannter machen

KERNAUSSAGE: „Die weibliche Perspektive in Entwicklung und Zielsetzung ist zentral. Die Klimakrise aufhalten mit Feministinnen misst sich daran.“

„KLIMASCHUTZ: GLOBAL – LOKAL – VIELSEITIG?“

Mit: **Dr. Kathleen A. Mar**, Wissenschaftliche Leiterin, und **Charlotte Unger**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institute for Advanced Sustainability Studies e. V. (IASS)

Inhalt: Die Politik ist an allem schuld? Klimaschutzpolitik ist vielseitig. Global bis lokal wirken nicht nur Regierungsinstanzen mit, sondern auch Akteure aus Privatwirtschaft, Wissenschaft, Think Tanks der verschiedensten Bereiche und grünen Bewegungen bis hin zur Zivilgesellschaft – das heißt wir alle. Wie können wir unterschiedliche Stakeholder dazu bringen, zusammenzuarbeiten, was sind Erfolgsfaktoren? Was zeichnet positive Beispiele aus und wie lassen sich diese auf andere Kontexte anwenden?

Ergebnisse der Diskussion:

- Beteiligung heißt „mehr als wählen“, dezentrales Vernetzen, gemeinsam handeln, reinkommen, sich in „andere“ Räume bewegen
- Es gibt Begeisterung + Potenziale > zäh ist die öffentliche Hand („Gelder liegen rum“)
- Koordinierung unter den Ebenen – global-lokal
- Transparenz und Informationslage verbessern
- Forderung: 10% aller Werbeflächen für Klima
- Wie kann man Vernetzung besser hinbekommen? Potenzial bleibt ungenutzt – Vernetzung / Wabendenken, Intersectionality
- Die Leute wollen loslegen
- „change agent/actor werden“

KERNAUSSAGE: „Beteiligung heißt mehr als Wählen, dezentral vernetzen, gemeinsam handeln. Gesetzesvorschlag: 10 Prozent aller Werbeflächen zur Klima- und Nachhaltigkeitsaufklärung.“

„KLIMAGERECHTIGKEIT UND DEMOKRATIE – ALLE AN EINEN TISCH?“

Mit: **Lisa Badum MdB**, Sprecherin für Klimapolitik Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Inhalt: Demokratisch regieren in ökologischen Grenzen: Brauchen wir für mehr Klimaschutz auch mehr Beteiligung von BürgerInnen? Wie gehen wir die Menschheitsaufgabe Klimakrise gerecht und gemeinsam im Parlament an?

Ergebnisse der Diskussion:

Die ökologische Krise ist eine umfassende Krise des Verhältnisses von Mensch und Planet. Wir müssen raus aus der Expansion und unsere geistigen u. emotionalen Fähigkeiten entwickeln – bis diese so groß sind wie unsere technologischen Möglichkeiten

Nachhaltiger Wandel braucht neue Formen von Beteiligung:

Komplett repräsentative Beteiligung im Bundestag (Handwerk ,Frauen*, junge Menschen)

„Alte“ soziale Frage

Manchester Kapitalismus
Lohndumping durch Überangebot an Arbeitskräften

„Neue“ soziale Frage

Globalisierung
Digitalisierung
Prekariat
Klimagerechtigkeit

KERNAUSSAGE: „Spaltung der Gesellschaft muss überwunden werden: neue Formen BürgerInnenbeteiligung.“

„STRUKTURWANDEL UND GUTE ARBEIT“

Mit: **Beate Müller-Gemmeke MdB**

Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte und aktive Arbeitsmarktpolitik
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Inhalt: Klimapolitik geht nur sozial: Wie verbinden wir die ökologische Transformation mit Chancen und Perspektiven für gute Arbeit?

KERNAUSSAGE: „Beschäftigung im Strukturwandel zu sichern, ist eine zentrale Aufgabe, um die Akzeptanz zu schaffen.“

„EINEN KLIMAPOLITISCHEN NEUSTART SCHAFFEN – DIE ROLLE DEUTSCHLANDS AUF DER 25. WELTKLIMA KONFERENZ IN MADRID“

Mit: **Malte Hentschke**, Stellvertretender Geschäftsführer, Referent Klima- und Energiepolitik, Klima-Allianz Deutschland

Inhalt: Vom 2. bis 13. Dezember 2019 findet der COP25 in Madrid statt. Die von den Regierungen bisher vorgelegten nationalen Klimapläne unter dem Pariser Abkommen reichen bei weitem nicht aus, um die Erderwärmung auf 1,5° C zu begrenzen. Besonders die G20-Staaten und darunter Deutschland sind in der Pflicht: Sie müssen bei ihren nationalen Klimabeiträgen und in der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen deutlich nachbessern. Welche Rolle kann Deutschland bei der COP25 mit dem unzureichenden Klimaschutzprogramm 2030 in Madrid spielen?

Wichtige Termine

12.11.12. RAT → 13.12.19 COP Madrid → März 2020 Europäisches Klimaschutzgesetz (positive Diagnostik) → dt. EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte, auch während der COP Glasgow 2020

KERNAUSSAGE: „Deutschland muss dafür sorgen, dass Glasgow ein Erfolg wird.“

„VON SCHMELZENDEN GLETSCHERN UND AUSGESTORBENEN ARTEN – WIE DIE KRISEN UNSERER ZEIT UNSERE ERDE BEDROHEN“

Mit: **David Hoffmann**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Steffi Lemke MdB

Inhalt: Die Gefährdung des Reichtums der Tiere, Pflanzen und Lebensräume ist eng mit der Klimakrise verbunden. Was hat die sich verschärfende Klimakrise mit dem Artensterben zu tun? Warum befinden wir uns bereits mitten im nächsten großen Aussterben der Erdgeschichte? Wie kann der Schutz von Biodiversität und Natur ein entscheidendes Mittel im Kampf gegen die Klimakrise und das Artensterben darstellen?

Ergebnisse der Diskussion:

- Wir brauchen ein Biodiv- Äquivalent zum 1.5 Grad-Ziel
- Aussterberate 50 %
- Auch genetische Vielfalt bewahren
- Vielfalt ist widerständiger auch in der Klimakrise und auch deshalb zu bewahren
- Deutschland muss Vorreiter werden (best practices-business cases)
- Entwicklungs- /Schwellenländer leisten ihren Beitrag
- Konkrete Beispiele möglicher negativer Konsequenzen benennen
- Kipppunkte in den Nahrungsquellen
- Beispiel Irland 18.Jhd.: Kartoffelfäule, Massensterben, ergo Auswanderungswellen -> Vielfalt bewahren
- Manuelle Bestäubung (Bienensterben der Wildbienen)
- Leergefischte Meere
- Bildung zu Artenvielfalt

KERNAUSSAGE: „Klimakrise und Biodiversitätskrise zusammen artikulieren. Es braucht ein 1,5 Grad Äquivalent für Biodiversität.“

„ERDGAS: KLIMAKILLER ODER KLIMABRÜCKE?“

Mit: **Dr. Julia Verlinden MdB**, Sprecherin für Energiepolitik, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Inhalt: Der Großteil der fossilen Brennstoffe Öl, Kohle und Erdgas muss im Boden bleiben, wenn wir die Pariser Klimaschutz-ziele einhalten und die Lebensgrundlagen für kommende Generationen erhalten wollen. Dennoch preisen viele in der Klimaschutzdebatte Erdgas als geeignete Brückentechnologie an. Wir wollen diskutieren, wie wir möglichst schnell aus der Nutzung von fossilem Erdgas aussteigen, den Gasbedarf insgesamt reduzieren und den verbleibenden Bedarf mit grünen Gasen decken können.

Ergebnisse der Diskussion:

- Erdgas brauchen wir als Ersatz für Kohle in Wärmenetzen → wie lange? - EE statt Erdgas!
 - Investitionen wohin lenken? Lock-ins vermeiden
 - Power to gas fördern
 - Methanschleup – Problem auch bei synthetischem H₄
 - Unabhängiges Monitoring nötig
 - Pipelines
 - Wieviel grünes Gas werden wir zur Verfügung haben?
- Ökostrom z.B. in sonnigen Gegenden
- Importe nicht so rasch verfügbar
- Keine Nachhaltigkeitsstandards bisher
 - oft für 20-30 Jahre Lebensdauer ->
- lieber jetzt grauer H₂ statt fossiler Energie?
- Wärmenetze dekarbonisieren-> Rahmenbedingungen

Vorketten für alle Energieträger wichtig zur Bewertung

KERNAUSSAGE: „Wir brauchen einen Umstieg auf erneuerbare Gase. Diese werden wichtig sein für Industrie und Schwerlastverkehr.“

„POSTWACHSTUM ODER GREEN GROWTH – IN WELCHER WIRTSCHAFT WOLLEN WIR LEBEN?“

Mit: **Lisa Storcks**, WWF Jugend

Inhalt: In diesem Weltcafé wollen wir kritisch reflektieren, welche wirtschaftliche Vision uns an welches gesellschaftliche Ziel bringt. Welche Wege müssen wir dazu einschlagen und welche ökonomischen und politischen Instrumente haben wir zur Verfügung? Können wir auch mit unterschiedlichen Visionen ans gleiche Ziel kommen?

Ergebnisse der Diskussion:

- Instrumente
 1. Internalisierung externer Effekte → Öko-Steuerreform
 2. Cap- +Trade
 3. Persönliche CO2 Budget
 4. Neuer Wohlstands-Indikator nötig
- Begrenzte Ressourcen
 1. CO2 Preis (ca.180€) + Umlage
 2. GWÖ (Gemeinwohlökonomie) Bilanz
 3. Verstaatlichung?
- Lebensstil ändern
 1. CO2 Bepreisung / Offsetting
- Gemeinwohlökonomie
 1. Innerhalb „Wachstumsmodell“
 2. Entkopplung von Material Durchfluss
- Wie funktioniert Transformation?
 1. Brauchen Kapitalismus → Bricht Zusammen
- GDP
 1. Falscher Indikator
 2. Social Capital mitdenken
- Orientierung an Vision → Reallabore von unten – Nachfrage schaffen – ideologische Frage → Mehrheiten schaffen ← Lebensqualität → Glück messen
- Gefahr von Öko-Diktatur?

→ **Postwachstum:** Arbeitszeitverkürzung
→ Reparabilität
→ Verzicht/Entrümpelung

→ **Green Growth:** ignoriert soziale Probleme?
→ Grüne Technologien brauchen Energie → Ressourcen

KERNAUSSAGE: „Begrenzte Ressourcen erfordern wachstumsunabhängige Institutionen.“

„KLIMAWANDEL ALS FLUCHTURSACHE“

Mit: **Sabine Minninger**, Referentin für Klimapolitik, Brot für die Welt

Inhalt: Schon jetzt kämpfen viele Bevölkerungsgruppen im Globalen Süden gegen die katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels. Nach Angaben des International Displacement Monitoring Centre (IDMC) sind seit 2008 aufgrund von Naturkatastrophen jährlich 26,4 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen worden. Das bedeutet, dass jede Sekunde ein Mensch vertrieben wird.

Ergebnisse der Diskussion:

- Klimawandel als Migrationsursache entspricht nicht dem Völkerrecht
- Etwa 26 Mio. Vertriebene durch wetterextreme Ereignisse zB. Zyklon,Dürre (v.2008 – 2013)
- Langfristige Migration durch schleichende Klimaveränderung (Verwüstung,Meeresspiegelanstieg)

Trapped communities (keine Kraft,kein Geld) z. B.: Südsudan ca 900.000 , Südostafrika : 2,8 Mio.

KERNAUSSAGE: „Klimafluchtursachen bekämpfen durch: 1. Klimaschutz, 2. mehr Anpassungsfinanzierung, 3. Unterstützung bei der Bewältigung von Klimaschäden, 4. Völkerrecht und Schutzstatus für Menschen, die fliehen und migrieren.“

„KLIMAKILLER FLEISCH“

Mit: **Linda Exenberger**, Politische Referentin für Nutztierhaltung und Ernährung, Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz e. V.

Inhalt: Der Sonderbericht des Weltklimarates hat es klar gemacht: Die industrielle Tierhaltung ist einer der Hauptverursacher der Klimakatastrophe. Doch wie schaffen wir den Umschwung auf eine Landwirtschaft, die Fleischproduktion abbaut und auf pflanzliche Lebensmittel setzt? Wie können wir politische Entscheidungsträger*innen gewinnen, das Thema überhaupt und am besten weit oben auf die Agenda zu setzen?

Ergebnisse der Diskussion:

Wichtige Faktoren, um die Massentierhaltung zu beenden:

- Dialog
- Kreislaufwirtschaft
- Regionalität fördern
- Nachwuchs d. Landwirte → wo geht der Weg hin?
- Aufklärung d. KonsumentInnen

- Förderung von Alternativen
 - Bildung
 - Flächen gebundene Tierhaltung
 - Abschaffung der Monopole
 - Bei teuren Produkten: Geld muss bei LandwirtInnen ankommen
 - Kindergarten prägt → auf Essen achten
- Ernährungskunde an Schule

KERNAUSSAGE: „Der Einfluss der Tierhaltung auf das Klima und die globale Verteilungsgerechtigkeit ist so immens, dass wir ein politisches Umdenken, mehr Aufklärung, sowie die Abschaffung der Intensivtierhaltung und Reduktion unseres Konsums brauchen hin zu artgerechten Haltungsformen.“

„KLIMAWANDEL, RASSISMUS UND VERANTWORTUNG“

Mit: **Imeh Ituen**, Projektbearbeitung Referat Internationale Umweltpolitik
und **Janine Korduan**, Projektbearbeitung Referat Internationale Umweltpolitik, Heinrich-Böll-Stiftung

Inhalt: Schwarze Menschen, Indigene Menschen und Menschen of Color (BIPOC) im Globalen Süden, aber auch im Globalen Norden, sind disproportional von Umweltverschmutzung und Klimawandelfolgen betroffen. Eine rassismuskritische Perspektive auf die Klimakrise ist daher unabdingbar.

KERNAUSSAGE: „Solidarität und Kooperation statt Profit und Ausbeutung. #ReparationNow für den globalen Süden.“

„HEALTH IN ALL POLICIES – GESUNDHEIT UND KLIMASCHUTZ ZUSAMMEN DENKEN“

Mit: **Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB**, Sprecherin für Gesundheitsförderung
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, und **Sylvia Hartmann**,
Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.

Inhalt: Welche gesundheitlichen Auswirkungen hat der Klimawandel? Welche Gruppen sind besonders betroffen? Welche Potenziale birgt ein klimafreundliches Leben für die Gesundheit?

Ergebnisse der Diskussion:

Biodiversität

- Anreize für klimafreundliches & gesundheitsförderndes Verhalten stärken
- Planetary Health (diet)

Seelische Gesundheit

- Prävention in Medizinstudium
- Klimakrise – Stressfaktor : + Ängste,+Depressionen
- HausärztInnen als MultiplikatorInnen

Verkehrswende ist Gesundheitsschutz

- Weniger Atemwegserkrankungen-> aktuell mehr durch Luftverschmutzung als Rauchen
- Mehr Bewegung (FußgängerInnen,Fahrrad)

Folgen

- +Todesfälle, - Leistungsfähigkeit

- Klimaschädliches Verhalten als „Ausweg“ aus Angst
- Gesellschaftlich antrainierte Belohnungen sind klimaschädlich->Reisen,Statussymbole
- Lärmbelastung
- Qualität der angebotenen Lebensmittel sinkt→ nutritiver Wert sinkt

Begrünung von Städten

- - Luftverschmutzung
- Temperatursenkung

Forderung

- Politik muss Hürden abschaffen für klima- und gesundheitsfreundliches Verhalten
- -> Steuern,Infrastruktur

KERNAUSSAGE: „Die Klimakrise gefährdet unsere Gesundheit – Klimaschutz ist Gesundheitsschutz!“

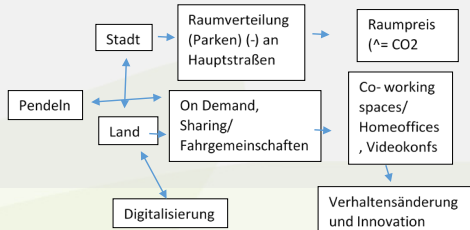
„KLIMASCHUTZ BRAUCHT DIE VERKEHRSWENDE: WIE DIE STÄDTE DAVON PROFITIEREN KÖNNEN“

Mit: **Stefan Gelbhaar MdB**, Sprecher für städtische Mobilität und Radverkehr
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Inhalt: Welche Mobilitätsangebote brauchen wir und tun uns gut? Mit welchen Kniffen bekommen wir in Bus und Bahn für jeden einen Sitzplatz? Wie bekommen wir die Menschen vom Autositz auf den Fahrradsattel? Wo braucht es am Ende dennoch das (Elektro-)Auto; wo sind andere Verkehrsmittel effektiver, komfortabler und besser?

Ergebnisse der Diskussion:

- Planungsbeschleunigung ohne Abbau von Beteiligungsrechten
- Antriebswende
- -CO2 frei- Erneuerbare Energie
- Verkehrsfinanzierung → City Maut
- Verkehrswende



- Wie wollen wir leben? Wie wollen wir arbeiten? Eine Verkehrswende könnte unser Zusammenleben verändern (Vereinsamung)?
- Bessere und mehr Schiene
- Stadt der kurzen Wege
- Interdisziplinär, ganzheitlich
- Zersiedlungsproblem
- Gestaffelte Tagesbeginne (Schule, Betreuung)
- Elektrische Fernbusse/ Wasserstoff? Als Flugesatz
- Autonom → Bund/Forschung
- Rolle Busse = Ergänzung?!
- Zubringer Übergang, Separierte Radwege, ÖPNV Wege
- Kopenhagen → Fahrradmitnahme, Art: Abstellanlagen, Bike-sharing Angebote
- Geld/ Zeit/ Bequem/ Sicher > Qualität

Intermodal Mobipass

KERNAUSSAGE: „Eine Verkehrswende muss nicht nur auf der Straße stattfinden, sondern in den Köpfen (wie wollen wir zusammen leben, arbeiten, usw.).“